

26. Strausberger

FRIEDENS FEST



Tage für Frieden, Solidarität und soziale Gerechtigkeit der LINKEN Märkisch-Oderland

vom 19. August bis 15. September

Programm auf den Seiten 2 und 3

Bürgerkontakte sind mir wichtig



Frau Dr. Uta Barkusky, Sie sind als LINKE seit acht Jahren Bürgermeisterin in Müncheberg. Für die Wahl des Stadtoberhauptes im September haben Sie erneut Ihren Hut in den Ring geworfen. Was hat Sie dazu vor allem motiviert?

In erster Linie schätze ich die Erfahrungen und Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern, die mich offen, ehrlich und zuweilen auch kritisch begleiten. Ich bin motiviert, weil ich diesen Austausch – von konstruktiver Kritik bis Lob – als Ausdruck gegenseitiger Achtung empfinde. Außerdem weiß ich inzwischen sehr gut, worauf es ankommt: Die anstehenden Aufgaben werde ich realistisch mit meinen Erfahrungen angehen.

Welche Erfolge für die Stadt können Sie während Ihrer Amtszeit verbuchen?

Es konnten viele Projekte durch die Stadt mit ihren Ortsteilen, aber auch von Vereinen und Bürgerinitiativen mit Unterstützung der Stadt verwirklicht werden.

Beispielsweise haben wir Straßen im Innenstadtbereich saniert, vor allem die Ernst-Thälmann-Straße, aber auch Gemeindehäuser. Wir haben den Bau des Fahrradweges vom ZALF zum Bahnhof durchsetzen können. Spielplätze wurden gebaut und der Bahnhofsvorplatz in Obersdorf neu gestaltet. Gegenwärtig geht es vor allem um den Bau des Feuerwahrerhauses in Jahnsfelde. Des Weiteren konnten wir die Betriebskosten und den Leerstand der Müncheberger Wohnungsgesellschaft senken. In allen Ortsteilen hat sich vieles entwickelt, wobei ich die Ortsbeiräte und Vereine aktiv unterstützte.

Worauf sind Sie besonders stolz und worauf haben Sie vor allem Wert gelegt?

Etwas für die Menschen zu bewegen, das ist es, was ich an meiner Arbeit so schätze. Vor allem freut es mich, dass wir vieles nach meinen hartnäckigen Gesprächen mit Ministern, mit verantwortlichen Politikern und Mitarbeitern auf Kreis- und Landesebene angehen konnten. Das war nicht immer einfach. Dabei habe ich darauf geachtet, die Stadtverordnetenversammlung einzubeziehen. Bei meinen Bürgerforen, zweimal im Jahr in allen Ortsteilen, konnte ich den Bürgerinnen und Bürgern politische Entscheidungen und Zusammenhänge erläutern, aber auch ihre Hinweise und Probleme aufgreifen. Gerade der persönliche Kontakt ist mir wichtig.

Woran möchten Sie in der neuen Wahlperiode vor allem anknüpfen?

Ich möchte mich weiter auf die Verbesserung der Daseinsvorsorge in Müncheberg konzentrieren. In Bürgerforen, öffentlichen Bürgermeisterberichten und vor allem in Einwohnerversammlungen will ich verstärkt rechtzeitig und umfassend über Investitionen in der Stadt informieren. Es ist mir schon immer wichtig gewesen, die Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Entscheidungsfindung einzubeziehen.

Welche konkreten Ziele wollen Sie in den kommenden Jahren umsetzen?

Alle Vorhaben aufzuzählen würde den Rahmen sprengen. Als wichtigen Punkt betrachte ich, die weitere Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit und des Beschwerdemanagements. Die Einführung des Portals „Maerker“ wird dazu ein erster Schritt sein. Da können Einwohner ihre Anliegen und Hinweise unkompliziert online vortragen und erhalten zeitnahe Rückmeldungen.

Durch den Wegfall des Länderfinanzausgleichs und des Solidarpaktes auf Bundesebene sowie durch die veränderte Förderpolitik der EU werden die Rahmenbedingungen für Gemeinden immer schwieriger. Dennoch möchte ich bis 2019 einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Eine neue Kindertagesstätte soll gebaut werden. Unsere Schulen und bestehenden Kindergärten sowie der Hort sollen noch besser ausgestattet werden. Ich möchte erreichen, dass Müncheberg für junge Familien noch attraktiver wird. Die Eröffnung einer Jugendbegegnungsstätte im ehemaligen Heimmattergarten steht bevor. Auch für die Senioren im Ortsteil Müncheberg soll eine Begegnungsstätte geschaffen werden. Aufbauend auf den Patientenbus, den ich in Müncheberg initiierte, werde ich den Landkreis bei der Einrichtung eines Rufbussystems bis Ende 2017 zwischen den Ortsteilen tatkräftig unterstützen. Auch die Erarbeitung eines Straßenentwicklungskonzeptes für die Stadt Müncheberg findet meine volle Unterstützung.

Die Arbeit in der Verwaltung möchte ich noch effektiver gestalten. Dabei sind die Arbeitsabläufe hin zu kürzeren Wegen, weniger Informationsverlusten und richtigen Entscheidungen gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterzuentwickeln, gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Um viele meiner Ziele erreichen zu können, bin ich natürlich auf die Unterstützung der Stadtverordneten angewiesen.

Es gibt also für mich noch viel zu tun. Ich freue mich, dabei den Bürgerinnen und Bürgern von Müncheberg auch weiterhin als Bürgermeisterin zur Seite zu stehen.

Das Gespräch führte Renate Adolph

26. Strausberger

FRIEDENS FEST



DIE LINKE. Märkisch-Oderland gestaltet in diesem Jahr um den Weltfriedenstag Anfang September Tage für Frieden, Solidarität und soziale Gerechtigkeit an mehreren Orten des Landkreises mit zahlreichen Foren, Lesungen, Konzerten, Ausstellungen, Infoständen sowie einer Konferenz und Filmvorführung. Einbezogen sind die Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS), das kommunalpolitische forum, die Bundestags-, Landtags- und Kreistagsfraktionen sowie Ortsverbände der LINKEN.

„Männer Sache“ beim Hoffest

19. August, ab 18 Uhr, Seelow, Breite Straße 9



Die Band „Männer Sache“ spielt beim traditionellen Hoffest der Seelower LINKEN Klassiker der Rockgeschichte. Außerdem wird es **Polittalk** mit dem Bundestagsabgeordneten **Thomas Nord**, den Landtagsabgeordneten **Bettina Fortunato** und **Marco Büchel** sowie linken Kommunalpolitiken geben.

„Meine Stunde Null“

Kinoabend mit Diskussion

25. August, 19 Uhr,

Letschin „Haus Lichtblick“



Mit diesem DEFA-Film aus dem Jahr 1969/70 mit Manfred Krug wird an den Zweiten Weltkrieg und die unermesslichen Leiden der Sowjetunion erinnert. Es stellt sich die Frage: Brauchen wir das noch einmal?

„Deutsch-russische Geschichten:

Nur kein Krieg ist auch keine Lösung“

1. September, 19 Uhr,
Strausberg, Geschäftsstelle
DIE LINKE, Große Str. 45

Die Geschichte der Beziehungen von Russland und Deutschland ist sehr durch Emotionen geprägt, Millionenfacher Tod, Vertreibung und Zerstörung. Ist Russland Feind, Freund oder einfach nur widerspenstig gegenüber der westlichen Demokratie?

Ein Diskussionsabend mit **Kerstin Kaiser**, Leiterin des Moskauer Büros der RLS, **Dr. Dagmar Enkelmann**, Vorsitzende der RLS, sowie des Vereins alternativen denken e.V.

Info-Stände der LINKEN zum Thema Frieden, Sicherheit, soziale Gerechtigkeit

1. und 2. September

in Bad Freienwalde, Hoppegarten, Müncheberg, Petershagen/Eggersdorf, Rüdersdorf, Seelow und Strausberg



„Mit der LINKEN zum Abitur“

6. September, 18.30 Uhr, Rüdersdorf, Friedrich-Anton-von-Heinitz-Gymnasium, Brückenstraße 80 A

Gemeinschaftsschule, Gymnasium, Oberstufenzentrum, welcher Weg ist der effektivste?

Wie wird die Qualität der Schulbildung gesichert?

Was muss ein Schulentwicklungsplan leisten?

Eine Diskussion des kommunalpolitischen forums land brandenburg e. V.

„Ich schreibe, um zu leben“

8. September, 18.30 Uhr,
Müncheberg, Sportlerheim,
Eberswalder Str. 6

Mit Briefen, Betrachtungen, Gedichten und Liedern erinnern wir an Zeiten des wieder erstarkenden Nationalismus und Faschismus an Menschen, die wegen ihres Widerstandes gegen faschistische Gewalt in Gefängnissen litten und leiden:

Ernst Thälmann – deutscher Kommunist, Dietrich Bonhoeffer – deutscher Christ und Mumia Abu-Jamal – zu lebenslanger Einzelhaft in einem Hochsicherheitsgefängnis der USA verurteilter afroamerikanischer Journalist.

Wort und Gesang Johanna Arndt. Anschließend findet ein Gespräch mit der Bürgermeisterin von Müncheberg, **Dr. Uta Barkusky**, und dem Bundestagsabgeordneten **Thomas Nord** statt.

Strausberger Friedenspodium

9. September, 10 Uhr, Strausberg, STIC, Garzauer Chaussee 1

Ohne nennenswerte Diskussion werden im Bundestag immer neue Kampfeinsätze der Bundeswehr beschlossen. Krieg soll den Krieg bekämpfen, die Verletzung des Völkerrechts wird zur Dauererscheinung.

Die Öffentlichkeit wird weitestgehend von den Entscheidungen ausgeschlossen. Das Weißbuch der Bundeswehr und das Schwarzbuch der Bundestagsfraktion DIE LINKE – zwei gegensätzliche Ansichten zu Fragen von Frieden und Sicherheit sind Ausgangspunkte der Diskussion der Rosa-Luxemburg-Stiftung u. a. mit **Prof. Wolfgang Schreiber** und **Dr. Dagmar Enkelmann**.

Anmeldungen bitte an: bernd.sachse@rosalux.de.

Torsten Riemann „Manchmal will ich nicht mehr nett sein“

9. September, 18.30 Uhr,
Strausberg, Ku-Stall Alter Gutshof,
Prötzeler Chaussee



In diesem Programm geht es frech, teils kabarettistisch, aber immer wieder auch nachdenklich zur Sache. In Zeiten der großen Lebensabsagen singt der Berliner Sänger, Komponist und Texter Torsten Riemann vom Leben mit all seinen Gründen und Abgründen, von Sehnsucht nach menschlicher Nähe und vor allem appelliert er an jeden Einzelnen, seinen aufrechten Gang nicht zu verlieren.

„Eisbrenner spricht und singt Brecht“

11. September, 14 Uhr,
Hoppegarten/OTHönow, „Mittelpunkt der Erde“, Mahldorfer Straße 2



Foto: Sandra Bergemann

Wenn man die wichtigsten deutschsprachigen Lyriker und Songpoeten von heute aufzählen wollte, dürfte der Name **Tino Eisbrenner** nicht fehlen. Er vermag es, seine Weltsicht in seinen Geschichten und Liedern zu veranschaulichen. Eisbrenner bezieht Stellung und hat Mut zu Visionen. Inzwischen wird sein Name neben denen von Konstantin Wecker, Herbert Grönemeyer, Reinhard Mey oder Heinz Rudolf Kunze genannt. Als Brecht/Weill/Eisler-Interpret machte sich der engagierte Kosmopolit über die Landesgrenzen hinaus einen Namen.

Tag der Opfer des Faschismus

11. September, 11 Uhr,
OdF-Ehrenhain, Wriezener Str.1 a



Der zweite Sonntag im September ist seit 1945 dem Gedenken an die Opfer des Faschismus gewidmet und wird in Strausberg traditionell

am OdF-Ehrenhain in der Wriezener Straße (hinter dem Bonhoeffer-Heim) begangen. In diesem Jahr findet die Gedenkveranstaltung als Abschluss der Tage für Frieden, Solidarität und soziale Gerechtigkeit statt. Anschließend werden in der Kreisgeschäftsstelle der LINKEN, Große Straße 45, ein Film mit Zeitzeugenberichten zu den Moorsoldaten in Nord-Norwegen vorgeführt und eine Ausstellung zum Thema eröffnet. Die Autorinnen des Films und der Ausstellung werden dem Publikum für nähere Erläuterungen und Fragen zur Verfügung stehen.



„Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem dies kroch!“

BRECHT und andere über Krieg und FRIEDEN

15. September, 19 Uhr,
Bad Freienwalde, Aula des
Bertolt-Brecht-Gymnasiums,
Am Scheunenberg 1

Unter der konzeptionellen, künstlerischen und musikalischen Leitung von **Torsten Riemann** entsteht eine Revue mit Schülern des „Bertolt-Brecht-Gymnasiums“ (Bad Freienwalde). Die einstündige Revue wird sich mit Liedern, Gedichten, Texten und Collagen von Bertolt Brecht zum Thema Frieden beschäftigen. Die Verwendung von Texten ortsansässiger Autoren zum Thema ist nicht ausgeschlossen.

Programmänderungen vorbehalten!

Hoffest

der Seelower LINKEN
Freitag, 19. August 2016, ab 18 Uhr
Breite Str. 9, Seelow

mit dabei:

Thomas Nord (MdB)
Bettina Fortunato (MdB)
Marco Büchel (MdB)
Abgeordnete aus Stadt und Kreis

POLITTALK

MUSIK DJ Flocki
GULASCH-SUPPE, Grillspezialitäten,
Pellkartoffeln mit Quark, Fassbier



Foto: M. Lubisch

aus FFO
„Männer Sache“
mit Klassikern der Rockgeschichte

DIE LINKE.
Seelow und Region

Eintritt frei.

www.dielinke-seelow.de

Bürgerbüros

Thomas Nord (MdB)

Bürgerbüro Seelow
Breite Straße 9
15306 Seelow
Telefon: (0 33 46) 85 21 45
thomas.nord@bundestag.de
www.thomas-nord.de

Bettina Fortunato (MdB)

Bürgerbüro Seelow
Breite Straße 9
15306 Seelow
Telefon: (0 33 46) 85 21 45
Telefax: (0 33 46) 85 21 47
buero-fortunato@t-online.de
www.bettina-fortunato.de

Marco Büchel (MdB)

**Bürgerbüro
Bad Freienwalde**
Grünstraße 8
16259 Bad Freienwalde
Telefon: (0 33 44) 33 45 41

Bürgerbüro Strausberg
Große Straße 45
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 49 77 11
Telefax: (0 33 41) 31 47 75

Persönl. Sprechzeiten:
1. und 3. Mo im Monat
Bitte VORHER telefonisch anmelden.
info@marco-buechel.de
www.marco-buechel.de

Geschäftsstellen

Bad Freienwalde

Grünstraße 8
16259 Bad Freienwalde
Telefon/Fax: (0 33 44) 33 45 41
www.dielinke-frw.de

Öffnungszeiten:
Di. 9 – 11 Uhr

Strausberg

Große Straße 45
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 31 17 96
Telefax: (0 33 41) 31 47 75

Öffnungszeiten:
Mo. – Do. 9–12 Uhr
E-Mail: info@dielinke-mol.de

LinksTreff

LinksTreff Seelow

Breite Straße 9
15306 Seelow
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47
E-Mail: info@dielinke-seelow.de
www.dielinke-seelow.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Do. 9–12 Uhr

Redaktionsschluss

der nächsten Impulse:
1. September 2016

Erscheinen

der nächsten Impulse:
15. September 2016

Ringens um demokratisches Europa wichtiger denn je

Beim Pressefest der kleinen Zeitungen im Juli in Bernau führten Redakteure linker Blätter mit dem Chefredakteur von „neues deutschland“, Tom Strohschneider, folgendes Interview zur aktuellen Situation in Griechenland und Europa.

Herr Strohschneider, vor einem Jahr entschieden sich die Griechen mit einem deutlichen Nein gegen Gläubigerdiktate. Wie sieht es heute in Griechenland aus?

Das Land durchlebt noch immer eine tiefe Krise. Die Lage vieler Griechen hat sich verschlechtert. Entgegen dem Nein beugte sich die SYRIZA-geführte Regierung dem Druck von EZB, europäischen Gläubigern und vor allem der Bundesregierung zu weiteren Verhandlungen über ein neues Kreditprogramm. Gegen alle ökonomische Vernunft wurde erneut eine rigide und kontraproduktive Sparpolitik mit dramatischen sozialen Folgen verhängt. SYRIZA hat unter den gegebenen Bedingungen immerhin einige Spielräume erkämpft. Und was wäre denn die Alternative gewesen? Die SYRIZA brach in diesem Prozess auseinander. Die „Volkseinheit“, die auf den Bruch mit dem Euro und die Vorstellung eines eigenen, griechischen Antikrisenwegs orientierte, steht heute in Umfragen zwischen 1,3 und 3,9 Prozent.



Am nd-Stand: Petra Pau (MdB) und rechts außen Tom Strohschneider

deres, demokratisches Europa ist wichtiger denn je. Es ist nicht einfacher geworden. Dem „griechischen Frühling“ folgte ein Sommer der Migration. Die so genannte „Flüchtlingskrise“ bescherte den rechten Bewegungen großen Zulauf, der in eine EU der Rechtsregierungen zu münden droht und die in Großbritannien eine Mehrheit für den BREXIT ermöglichte. Der Spielraum für linke Politik hat sich verringert.

Die Jugend stimmt für Europa.

Das ist hoffnungsvoll. Für den Verbleib in der EU votierten überdurchschnittlich viele jüngere Briten. Gegen die Gläubiger-EU der Sparpolitik und der Einmischung in souveräne Entscheidungen in Griechenland war es ebenfalls die Jugend, die besonders laut mit OXI antwortete. 85 Prozent der 18- bis 24-Jährigen sagten damals Nein.

Wie aus dem Nein zum Bestehenden eine politisch wirksame Kraft der radikalen Kursänderung werden kann, das bleibt weiterhin die offene Frage, die große Herausforderung des progressiven Lagers.

Viele von denen, die sich nach dem Brüsseler Deal, der dem OXI folgte, auf dem Boden fanden, sind wieder aufgestanden. Gut so. Der Weg, der vor ihnen liegt, lässt sich nur beim Gehen finden.

Renate Adolph

Krise der EU – Zeit für einen linken Neustart

Europapolitische Konferenz
und Podiumsdiskussion der
Bundestagsfraktion DIE LINKE
im »Energieforum« in Berlin
am 23. September 2016,
10.00 – 21.45 Uhr

Mehr Informationen: www.linksfraktion.de/termine

+++ Öffentliche Veranstaltung +++ Eintritt frei +++ Öffentliche Veranstaltung +++



Das OXI war immerhin ein symbolischer Sieg gegen Wolfgang Schäuble, Angela Merkel und Co. und für ein demokratisches Europa.

Das „nd“ verkauft Vio.Me-Seife eines selbstverwalteten Projektes, um Griechen aktiv in schwieriger wirtschaftlicher Lage zu helfen.

Bisher konnten wir an die 40000 Stück der Seife aus Oliven-, Kokos-, Rizinus- und Mandelöl veräußern. Wir sind damit wohl die einzige Zeitung, die auch als Seifenimporteure Erfolg hat. Der Gewinn aus dem Verkauf fließt zu 100 Prozent an das Vio.Me-Kollektiv und unterstützt die ArbeiterInnen der von ihnen besetzten Fabrik. Wir sehen darin eine solidarische Form zur Selbsthilfe.

Krisen, Rechtsruck, Brexit – Wo ist die Linke in Europa?

In Griechenland wird sehr deutlich die Solidarität Linker in Europa zur Kenntnis genommen. Allerdings einen bedeutenden Widerstand hatte die von Berlin ausgehende, eiserne Sparpolitik bisher nicht zu befürchten. Angesichts einer EU, die mehr dem privaten Sektor als den Menschen dient, sind Linke gemeinsam mit Gewerkschaften und humanistischen Vereinigungen gefordert, das Kräfteverhältnis in den EU-Ländern mit glaubwürdiger, alternativer Politik zu verändern. Bisher allerdings bleiben europäische und insbesondere die deutsche Linke schwach und unwirksam. Das Ringens um ein ganz an-

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL

Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der Druck der Zeitung »Impulse« wird durch Spenden finanziert.

V.i.S.d.P. : Bettina Fortunato
Tel. 0 33 41-31 17 96

E-Mail : renate@adolph.de

Redaktion : Renate Adolph

Layout u. : Fortunato Werbung

Satz : www.fortunato-werbung.de

**Fotos/
Grafik** : DIE LINKE. MOL,
privat